

Klappertopf als Pflegehelfer

Blühender Klappertopf
Rhinanthus serotinus

**Straßenbegleitgrün
mit Klappertopf:**
Hier ist nur eine Mahd
im Jahr nötig.

**Der gezielte Einsatz von Klappertopf im Straßenbegleitgrün
kann die Pflegeintensität reduzieren.**

Straßen- und Wegränder sind oftmals von Gräsern dominiert. Aufgrund der meist sehr frühen und mehrfachen Pflege durch Mahd können auf diesen Flächen kaum andere Wildpflanzen als die robusten Gräser überleben ... ein Teufelskreis.

Einen möglichen Ausweg aus diesem Teufelskreis bietet der gezielte Einsatz von Klappertopf. Um zu überleben, entzieht diese Pflanze, als Halbschmarotzer, umliegenden Wirten wie zum Beispiel Gräsern Wasser und Nährstoffe. Dadurch werden die Wirtspflanzen in ihrem Wachstum gehemmt. Die Folge sind lichtere Flächen, auf denen seltener gemäht werden muss und wieder mehr Wildkräuter erblühen.

Gemeinsam mit dem Straßenbauamt Schwerin und dem Biosphärenreservatsamt Schaalsee-Elbe unterhält das BROMMI-Projekt diese Versuchsfläche. Hier soll der gezielte Einsatz des Klappertopfes als „**Pflegehelfer**“ im Straßenbegleitgrün untersucht und sollen Erkenntnisse für die Praxis gewonnen werden.



Weitere Infos zu BROMMI finden
Sie unter: brommi.org

**Straßenbegleitgrün
ohne Klappertopf:**
Hier muss mehrmals
gemäht werden.

Infofox Großer Klappertopf

Name	<i>Rhinanthus serotinus</i>
Familie	Sommerwurzgewächse
Lebensdauer	einjährig
Vermehrung	über Samen
Lebensraum	stickstoffarme Wiesen und Weiden
Blühzeitpunkt	Mai-September
Bestäuber	v. a. Hummeln

Fotos: © Josephine Kuczyk/WWF
Gestaltung: epqstudio.com

Ein Projekt von



Biosphärenreservat
Schaalsee



strassen-mv.de
Straßenbau- und Verkehrsverwaltung M-V



Leibniz-Zentrum für
Agrarlandschaftsforschung
(ZALF) e.V.

Nationale
Naturlandschaften



Gefördert durch:



Bundesministerium
für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit
und Verbraucherschutz



Bundesamt für
Naturschutz

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages